

Erinnerungen an 50 Jahre Birchwiler Frauenturnen

Das 1. Turnen fand am 6. September 1976 im Sunnerain Birchwil statt

Unsere damalige Turnleiterin Joseline Zurkinden mit unserer Fahne



Erinnerungen an 50 Jahre Birchwiler Frauenturnen

Das 1. Turnen im Sunnerain Birchwil fand am 6. September 1976 statt.

Kaum zu glauben, schon sind es 50 Jahre her seit Joseline Zurkinden die Frauen von Birchwil mobilisierte, der neu gegründeten Birchwiler-Frauenriege beizutreten, die dem Sportclub Nürensdorf, unterstellt ist, der bereits seit 5 Jahren bestand.

Joseline hatte sich durch Absolvieren einiger Kurse in Magglingen als Turnleiterin ausgebildet und hatte keine Mühe turnfreudige Frauen zu finden. Alle freuten sich auf die erste Turnstunde am 6. September 1976 in der Turnhalle Sunnerain Birchwil. Als Welsche nannte Joseline ihre Riege «Gym Dames». Dieser Name wurde dann allerdings einmal falsch interpretiert. Auf einer Reservationstafel im Zug stand «Gymnasium Damen».

Das Turnen wurde stets beliebter, bald erschienen an den Montagabenden 24 Turnerinnen. Selbstverständlich führten wir früher im Turnen ein Absenzenbüchlein. An den Chlausabenden wurden Fleisskreuzchen verteilt und den drei Turnerinnen mit den wenigsten Absenzen ein Chränzli gewunden.

Turnfeste

Das Mitmachen an Turnfesten war Ehrensache für uns. So bestritten wir Wettkämpfe und/oder die Allgemeinen Vorführungen an Turnfesten in Watt, Winterthur (mit 20'000 Turnerinnen im Roten Turnkleid auf einem Platz, das hatte es vorher noch nie gegeben.) Weiter folgten Wetzikon, Embrach, Pfungen und Luzern, wo wir 1991 am zweitägigen Eidgenössischen mitwirkten. Am heissen Samstag erzielten wir bei den Übungen 9,480 Punkte und rangierten von 138 teilnehmenden Riegen an 20. Stelle. Der Sonntag brachte strömenden Regen und ein Schock an beiden Aufführungen. Bei der ersten, der kantonalen Vorführung, konnten wir unsere Häupter dank den Schirmen trocken halten. Die anschliessende Eidgenössische Festvorführung, mussten wir mit triefenden Haaren, pudelnassen Jupes und barfuss im Sumpf absolvieren. Ein Aufschrei ertönte durch die ganze Almend als wir uns auf den Bauch legen mussten.

1993 wollten wir uns nochmals an einem Turnfest behaupten und zwar in Töss. Wir trotzten tapfer dem 30stündigen Dauerregen, was den Geländelauf verhinderte, den wir noch absolvierten wollten. Hingegen erzielten wir beim einteiligen Vereinswettkampf Note 9.006 und standen an 8. Stelle von 39 Riegen trotz pflotschnassem und tonnenschwerem Tennisball. Am Eidgenössischen Turnfest in Bern 1996 schlossen sich die Birchwiler- und Nürensdorferfrauen zusammen, ebenso beim Turnfest 1997 in Wallisellen.

Vergnügliches und Darbietungen

Schon im zweiten Jahr unseres Bestehens übten wir eifrig einen Charleston ein für unsern ersten Auftritt am Turnerchränzli am 28.1.1978. Trotz Lampenfieber gelang uns die Premiere gut und ermunterte uns zu weiteren Aufführungen an Festveranstaltungen in den nächsten Jahren. Manches **Kränzli oder Fest** verschönerten wir mit unseren schwungvollen Tänzen und Reigen. In guter Erinnerung ist uns noch «Hey, hellow Sir», bei welchem wir im Voraus schon einen Spezialapplaus erhielten. Ebenso gelang uns 1983 der «Big Bamboo» ausgezeichnet. Auch auf der Bühne im Festzelt ob Hatzenbühl bei der Fahneneinweihung 1991 erfreuten wir das Publikum.

Anlässlich des Züri-Festes 1991 waren wir bei den Animiertänzen auf dem Grossmünsterplatz dabei. Am 8. Juli 1991 folgten wir einer Einladung der Nüeri Männer zu einer Velofahrt mit anschliessendem Bowlingspiel in Seebach. Wir Frauen bestiegen alle unsere Velos, derweil dies nur zwei von der Männerriege machten, obwohl der Rat zur Velofahrt von ihnen stammte.

Selbstverständlich hatten auch wir unsern Auftritt am grossartigen Chränzli zum 20. Geburtstag des Sportclubs am 28. September 1991.

Auch an den OL's beteiligten wir uns. An jenem vom 21. Juni 1993 setzten unsere beiden Ruths eine glänzende Richtzeit, die nachher von keinem OL-Teilnehmenden erreicht wurde. 1996 war ein bewegtes Jahr. Wir beglückten die Besucher des Jubiläums-Chränzli «25 Jahre Sportclub und 20 Jahre Frauenriege Birchwil» gleich mit zwei Auftritten.

Am 25. Juni 1996 feierten Marlis Büchler und die Sustenpassstrasse ihren 50. Geburtstag. Eigentlich hofften wir bei der Jubiläumsfeier Bundesrat Ogi zu treffen, der eine Ansprache halten sollte. Unsere Kameras wären schussbereit gewesen. Doch der erwartete Bundesrat konnte der schlechten Sicht wegen nicht mit dem Helikopter landen. Dank den zwei Geburtstagen und der Turnfestkarte kamen wir zu diesem speziellen Tag in Bahn, Postauto, Schiff und Bürgerstockbahn. Sensationell! Danke Marlis.

An den Auffahrtsbummeln, die früher der Sportclub anbot, waren wir natürlich auch gerne dabei und organisierten diejenigen von 1998, wie schon 1993. Statt der letzten Turnstunde 1998 unternahmen wir in Zürich eine Stadtwanderung und bestaunten die 20'640 Lämpchen. Die letzte Turnstunde des Jahres 1999, gar des Jahrhunderts oder Jahrtausends, wollte niemand in der nüchternen Turnhalle verbringen. Stattdessen bestiegen wir (per Bahn) den Uetliberg. Die prächtige Sicht auf das Lichtermeer von Zürich und das gepflegte Nachessen waren ein guter Ersatz fürs Turnen. Dies auch im Jahr 2000.

2001 hatten wir eine Helferfunktion am Ironman in Zürich. Ein besonderes Erlebnis für uns Frauen, die ankommenden Männer nach deren Gewaltleistung zu betreuen. Getränke und Früchte, die wir ihnen anboten, nahmen sie dankbar entgegen. Natürlich halfen wir an vielen Festen mit. Wo es zu helfen gab, legten wir Hand an.

Marlis überraschte uns immer wieder mit ihren 1000 guten Ideen und Vorschlägen. Einmal (2002) an einem heissen Montag schlug sie statt der Turnhalle den Vita Parcours in Brütten vor. Derweil wir uns im Wald auf dem Parcours bewegten entfachte sie beim Schlusspunkt ein Feuer und wir konnten nur noch unsere Würste über die Glut halten und uns mit den feinen Salaten bedienen, die sie uns offerierte. Wir fühlten uns richtig verwöhnt.

Beim Fest «100 Jahre Gemischter Chor Oberwil» boten wir mit dem «Chi Hua Hua» Song etwas wirklich Gut Wirkendes, das alle Anwesenden mit grossem Applaus honorierten.

Um unseren Ehemännern zu demonstrieren, dass unser Turnen positiv für Beweglichkeit und wichtig für die Geselligkeit ist, durften sie während vieler Jahre einmal pro Jahr an unserm Turnen teilnehmen. Wacker und freudig turnten sie jeweils mit.

Unsere Chlausabende waren immer ein Grund zum Feiern, teils mit echten Samichläusen, teils nur mit gutem Essen und Trinken, sei es in der Stadt beim Bewundern der festlichen Weihnachtsbeleuchtung, oder 2 x auf dem Uetliberg, 1x in Magis Schweizers Feststübli. 1991 feierten wir den Chlaus auf einem Rheinschiff ab Eglisau. Mehrere Male waren wir im Waldhüttli Oberwil, 2014 ganz überraschend in der neuen Blockhütte Grünenwald bei einem Festmahl, das Elisabeth W. und Ruth D. aus speziellem und persönlichem Grund offeriert haben. In den letzten Jahren waren wir meist einfach in einem Restaurant. Einige Jahre war Raclette-Essen Trumpf im Käsehüttli in Winterthur.

Die Jahre 2020 und 2021 waren stark von Corona geprägt, folglich war der Turnbetrieb über längere Zeit eingeschränkt. Im 2020 mussten wir auf unsere Chlausfeier verzichten. Oft verwandelten wir die Turnstunden in Walkingrunden. Einige Unentwegte suchten am Montagabend 7.6.21, ab Parkplatz Täschenmatt die Frauenschüli im Wald auf trotz Gewitterwolken am Himmel. Schon nach einigen Minuten Wandern öffnete Petrus die Schleusen. Es schüttelte und donnerte was der Himmel hergeben konnte. Doch das Weiterlaufen lohnte sich. Bald erblickten wir grosse Büsche mit prächtigen Blüten von Frauenschüli – und das in der Nähe unseres Wohnortes.

Nach den Sommerferien konnten wir am 23. August 2021 unsere Turnstunden wieder im gewohnten Rahmen aufnehmen.

Unsere Turnleiterinnen. Nach 10 Jahren folgte auf Joseline Zurkinden Marlis Bächler aus unseren Reihen. Marlis Bächler besuchte die nötigen Kurse. Mit gutem Willen und vielen Ideen brachte sie Schwung und Auftrieb in unsere Riege.

Am 21. Dezember 1987 turnten wir das letzte Mal unter dem Namen «Gym Dames» und so auch als Damenriege. Ab 1988 müssen wir uns **Frauenriege** nennen, da unsere Turnstunden auch ein bisschen gemütlicher wurden.

Im 1988 wechselten wir auch die Farbe unserer Turnerleibchen. Fortan traten wir in Pink auf, das sehr gut zu unseren neuen Trainern passte.

2003 wollte unsere unternehmungslustige Haupt-Leiterin Marlis Bächler, nach 17 Jahren kürzertreten. Für zwei weitere Jahre teilte sie ihre Stunden mit den Vorturnerinnen Sylvia Zürcher und Ruth Gut aus Bülach auf. Froh waren wir, als Esthi Schnyder 2004 das Vorturnen übernahm. Später wechselte sie sich ab mit Dora Hofer, die sich anfänglich 1-2 Mal mal pro Monat zur Verfügung stellte. Mit der Zeit war sie stets für uns da, als sich Esthi Schnyder Ende August 2009 zurückzog. Als Aushilfe sprang Ruth Altorfer aus Winkel ein. Ihr Turnen war speziell auf ältere Damen ausgerichtet.

Unsere beliebte Vorturnerin Dora hielt uns die Treue bis 29. September 2025. Dann verliess sie uns. Mit grossem Glück konnte Esther Mollet-Simmler, eine Tochter einer einstigen Mitturnerin, gewonnen werden. Wir sind froh, eine tüchtige und professionelle Leiterin zu haben, die uns die Übungen mit viel Eleganz und Können vor demonstriert. Wir bemühen uns, ihr so gut als möglich zu folgen.

Turnerinnen auf Reisen

Viele ein- und/oder zweitägige Reisen unternahmen wir miteinander. Um nur einige zu nennen:

Am 13.6.78 fand unser erster Turnerinnenausflug statt. Mit der Kabinendrahtseilbahn fuhren wir auf den Hohen Kasten und hätten eigentlich Sonnenschein und grüne Wiesen erwartet. Doch dicken Nebel und einige Schneefelder trafen wir an. So mussten wir ein schräges Schneefeld überqueren, was vielen von uns Angst einjagte, besonders jenen mit falschen Schuhen an den Füßen. Doch alle schafften es zum Glück ohne Sturz. Gemeinsam miteinander zu wandern war etwas Neues, das wir künftig jedes Jahr wiederholen wollten. Beim Amden-Ausflug im nächsten Jahr, **1979**, erschienen alle voller Stolz mit den neuen orangefarbenen Leibchen unserer Riege. Es wurde zur Gewohnheit, unsere Ausflüge im Restaurant Kreuzstrasse ausklingen zu lassen. Am 10. Juni **1980** erlebten wir nach unserem Ballenberg-Ausflug eine ganz spezielle Überraschung. Fröhlich und lustig mit unseren orangefarbenen Leibchen und weissen Mützen bestellten wir – hungrig wie wir waren - Schnitzel und Kotelettes, von denen wir den ganzen Tag schwärmten. Nun schlemmten wir genüsslich. Als wir bezahlen wollten, verkündete uns die Serviertochter, dass unsere ganze Konsumation von einem Gast bezahlt worden sei!!! Wer, blieb ein Geheimnis.

Auch der Ausflug in den Jura von **1981** ist eine Erinnerung wert. Marlis überraschte uns mit einer selbst angefertigten **Fahne**, die genau zu unseren Leibchen passte und künftig immer mit auf die Reise kam, wie hier in den Jura. In Le Cernil erwartete uns nach drei Stunden Marschzeit die zweite Überraschung. Wir durften auf den von zwei Pferden gezogenen Brückenwagen sitzen für eine Fahrt durch die Juralandschaft. Hoch auf dem Wagen schien die Gegend zweimal schöner. Auch freuten wir uns auf den in zwei Kühltaschen mitgeführten Weisswein – doch vergebens, wie es schien, denn der Zapfenzieher fehlte.

Erwähnenswert ist noch die Reise von **1984** im Hochybriggebiet, als die Langsamsten und die zwei Schnellsten unsere Fahrte verloren haben. Der mittlere Tross war dann glücklich, als sich alle wiederum zusammenfanden.

Jubiläumsreise 6./7. September 1986 anlässlich unseres 10-jährigen Bestehens. Bei der Abreise standen alle mit überdimensionierten Doppellucksäcken am Bahnhof Bassersdorf. Ein neben uns stehender Mann meinte staunend, so schwer sei sein Rucksack für 3 Wochen WK nie gewesen. Marlis Bächler trug stolz unsere Turnerfahne, die geschmückt ist mit zwei Schlaufen «10 Jahre Damenriege Birchwil». Während der Bahnfahrt Birchwil – Pontresina

überraschte sie uns mit 3 Flaschen Sekt. Es waren auf den Tag genau 10 Jahre seit der ersten Turnstunde. Durch unsere Organisatorinnen erfuhren wir, dass wir mit den 30 gr. Wolle, die jede mitnehmen musste, für Joseline eine Echarpe stricken sollen. Bald klappernten die Stricknadeln. Jede musste etwa 6 cm beitragen. In Pontresina befreiten wir uns von den grossen Rucksäcken und wanderten mit leichtem Gepäck das schöne Rosegtal hinauf. Im Restaurant Roseggletscher bestaunten wir nicht nur die herrliche Bergwelt, mehr noch haften unsere Augen beim Dessertbuffet und keine konnte widerstehen. Nachher kam noch eine Überraschung. Wir konnten in die Pferdekutschen steigen und Sullivan, Suleika und die andern Traber brachten uns trotz gefährlichen Situationen heil nach Pontresina hinunter. Rehe und Eichhörnchen begrüßten uns am nächsten Morgen beim Lauf durch den Wald. Mit dem Zug fuhren wir nach Bernina Lagalp und genossen die Wanderung dem Lago di Bianco entlang.

Jedes Jahr unternahmen wir 1-2-tägige Ausflüge miteinander. Früher waren sie verbunden mit Bergtouren, später mit Besichtigungen.

1989 überwandten wir nach 14 Zick-Zack-Kurven 1000 Höhenmeter bei der Tour Creux-du-Van im Neuenburgischen. Eine Gewaltsleistung!

1991 ging ins Wallis, wo der glitschige Kühboden gemischte Eindrücke hinterliess.

1992 erlebten wir in unserem nördlichen Nachbarland die Fahrt mit der Sauschwänzlibahn. Die Trauben sind reif, die Weinstädte sind geschmückt und gerüstet für ihre Wein- und Trottenfeste und so lag es nahe, dass auch wir Löhringen aufsuchten, wo die Musik uns freudig empfing.

Am nächsten Morgen ging das Rätselraten über das Ziel der Reise weiter. Aber die Reiseleiterinnen schwiegen noch immer. Bald zeigte sich Unmut beim Weitermarschieren. Und stillschweigend setzte sich eine nach der andern auf ein Mäuerchen am Wegerand. Der «Sitzstreik» wurde zur Kenntnis genommen und endlich wurden wir orientiert. Wir genossen nun das Wandern, da wir uns auf die bevorstehende Kutschenfahrt freuen konnten. Die Rösslein zogen uns von Sieblingen durch die Weingegenden nach Wilchingen und Osterfingen.

Weitere Reisen führten uns zur Rosenloui-Schlucht, ins Tessin zum Monte Generoso, **1996** lernten wir die berühmte Strada Alta kennen und **1997** den kürzlich eröffneten Weg der Schweiz.

1998 war sie mit Velofahren verbunden. In Kerzers hiess es «Velo fassen». Unvorbereitet mussten wir uns auf Velos setzen. Wir fuhren durch den 27 km langen Gemüsepfad mit Duft von Sellerie, Chabis, Karotte, Zwiebeln. Nach einigen Kilometern zog uns allerdings der Duft von grillierten Bratwürsten mehr an. Da unser Pick Nick in den zurückgelassenen Rucksäcken liegen blieb, ergriffen wir die Gelegenheit. Frisch gestärkt pedaltten wir weiter. Im Seeland durch die verschiedenen Gemüsekulturen. Auf dem Aussichtspunkt Ried genossen wir die Rundschau bis zum Murtensee und ins Welschland.

1999 führte uns die nasseste Turnerinnenreise ins Walenseegebiet. Ein Alphirt bot uns einen trockenen Unterschlupf für unsern Lunch an. Sehr beeindruckt waren wir vom Paxmal ob Walenstadt.

Die Jubiläumsreise zum 25. Bestehen ging **2001** ins Oesterreichische Lechtal mit Kaiserschmarrn und Alpenblumen dem Heiterwangen- und Blausee entlang.

Jedes Jahr folgte eine weitere ein- oder zweitägige interessante Reise oder kleinere und grössere Bergtour.

Auch die Reise von **2006** verdient erwähnt zu werden. Sie führte der kleinen Emme entlang ins Entlebuch zum Biosphärenreservat. Am idyllischen Schwandalpweiher erlernten wir in der Wohlfühl-oase die Kunst des Kneipens. Dieses verträumte Seelein wird vom Pilatuswasser aus der Schwändelifluh gespiesen und weist eine konstante Temperatur von 6 Grad auf. Die Reise in die UNESCO Biosphäre in Flüeli war exakt auf uns junggebliebene Frauen zugeschnitten. Schade, dass nur wenige von uns daran teilnahmen.

Üblich wurde auf den Reisen der immer wiederkehrende und unbeliebte Wettbewerb. Doch einmal lernten wir gleichwohl etwas dabei, nämlich dass Nürensdorf früher das alemannische Nivlinsdorf war.

Mit den Jahren verzichteten wir auf die Wanderungen und besuchten stattdessen irgendein Museum, wie z.B. **2013** das Bally Schuhmuseum in Schönenwerd, **2014** fuhren wir über die

Grenze in den Schwarzwald, **2015** besuchten wir St. Gallen mit dem Textilmuseum und der prächtigen Kathedrale, **2016** spazierten wir durch die Aare-Auen der Aare entlang, dem längsten ganz in der Schweiz beheimateten Flusses, **2017** die Rosenausstellung in Bischofszell. Vom Wetterpech verfolgt waren wir **2018** dem schönen Zugersee entlang und vor allem in Luzern als es wie aus Kübeln goss. Zum Glück sassen wir dann im Tschu-Tschu-Bähnli bei der Stadtrundfahrt. **2019** bestaunten wir im Appenzellerland den Kräutergarten von Dr. Vogel.

Im Corona-Jahr 2020 gelang es uns doch noch, unsern verschobenen Ausflug im September nachzuholen, was uns sehr freute. Am Morgen im Bus sah man nur die aus Vorfreude strahlenden Augen, denn die Gesichter waren ja durch den damaligen Maskenzwang immer noch verdeckt. Auf dem speziellen Frauen-Rundgang durch den Stadtpark in Arbon am Bodensee erschienen uns auf diversen Stellen entsprechend angezogene Frauengestalten, die von ihrer Funktion in früheren Zeiten erzählten. Im Oldtimer-Postauto genossen wir die Fahrt auf den Rorschacherberg hinauf.

2022 besuchten wir das Napoleonmuseum in Arenenberg,
2023 das eindrucksvolle Musikautomatenmuseum in Dürnten. Welche Überraschung, als wir im unscheinbaren Haus in Dürnten, KMM (Klang-Maschinen-Museum), eintraten und all die kostbaren Musikautomaten sahen. Anfangs des 20. Jahrhunderts der «Belle Epoque» Zeit, veranstaltete die Oberschicht Hauskonzerte, vielfach auch ohne Live-Orchester. Anstelle dessen erklang Musik aus Pianos und Flügeln mit eingebauten Musikautomaten.
2024 landeten wir bei den Schafen und Kamelen in Huttwil, **2025** genossen wir die Schifffahrt von Arbon nach Rorschach, mit Zug gings zur Bischofsstadt St. Gallen, wo wir die prächtige Basilika besuchten und bestaunten. **2026** folgte ab Basel die gemütliche Schleusenfahrt auf dem Rhein bis zum schönen Städtchen Rheinfelden.

Aus der ehemaligen «Gym Dames» ist inzwischen eine Frauenriege geworden mit vielen Grossmüttern und einer Ur-Grossmutter. Aber geturnt wird immer noch fleissig – halt unseren Leistungen entsprechend. Wir hoffen natürlich, dass uns unser Frauen-Turnen Birchwil noch lange erhalten bleibt.

Birchwil, 6. September 2026

Edith Lehmann

Zurzeit sind wir 17 aktive Turnerinnen

Leider sind schon einige Turnkolleginnen verstorben

Marianne Kraushaar, 2003

Erika Simmler, 2011

Doris Egli, 2016

Edith Fahrni, 2020

Lisbeth Isler, 2022

Margrit Bischoff, 2023

Sylvia Schneider, 2024

Magi Schweizer 2026

Turnerinnenreise der Gym Dames in den Jura

11. Juni 1981



Reise nach St. Gallen 2015